

Aargauer Interreligiöser Arbeitskreis AIRAK: Jahresbericht 2009

Der **Interreligiöse Stammtisch** jeweils am 15. des Monats war zweifellos das Erfreulichste des AIRAK im Berichtsjahr. Die Spielregeln (Erinnerungs-e-mail einige Tage zuvor; immer wieder eine andere Person gibt einen Input von 5-20 Minuten, das anschliessende, umsichtig aber leicht moderierte Gespräch kann anknüpfen, kann aber auch andern Fragen nachgehen; keine An- und Abmeldung, kein Protokoll) hat sich durchwegs bewährt. Ähnliche Stammtische in andern Kantonsteilen sind erwünscht.

Die Beteiligung lag zwischen 7 und 24 Personen.

Einige der Gespräche lösten auch eine Unternehmung aus, z.B. Korrespondenz mit der SVP Bremgarten wegen ihres Plakates, Vorschlag an die SBB zum Einbau eines „Raumes der Stille“ im neuen Bahnhof Aarau, drei interreligiöse Friedensgebete für Sri Lanka.

Die **Volksabstimmung vom 29. November über ein Verbot zum Bau von Minaretten** in der Schweiz endete mit einer herben Enttäuschung all derer, die auf ein multireligiöses Zusammenleben in gegenseitiger Wertschätzung hin arbeiten. Der Vorstand bemühte sich mit Leserbriefen aufzuklären, was glücklicherweise auch andere machten, Yayah Bajwa bot an mehreren Podien den Initianten die Stirn, doch war schwer aufzukommen gegen die, welche den Islam verdächtigen und verunglimpfen und mit dem verbreiteten tiefsitzenden Unbehagen ihr politisches Süppchen kochen. Die christliche Mehrheit dieses Landes ist sich ihres Glaubens nicht (mehr?) sicher, sodass diffuse Ängste das Ergebnis bestimmten. Somit braucht es zu einem tragfähigen interreligiösen Miteinander noch viel (Beziehungs-)Arbeit wie auch neues Reflektieren und Beherzigen des eigenen Glaubens.

Der Vorstand hat sich zu sieben Sitzungen getroffen. Er hat im Wesentlichen die Arbeit des Sekretariats begleitet, beraten und mitbestimmt. Interreligiöse Veranstaltungen (eigene und jene anderer) wurden angekündigt, von einer Abordnung besucht und danach besprochen.

Nachdem Präsident/Sekretär und Kassier im Mai ihren Rücktritt bekannt gegeben hatten, traf sich der Rest des Vorstandes und ein Mitglied am 5. Dezember zu einer Retraite, um Möglichkeiten der Weiterarbeit auszuloten. In der Folge wurde Kirchen und Religionsgemeinschaften brieflich vorgeschlagen, einen „Rat der Religionen“ zu bilden.

IRAS, die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz, lud zur Jahresversammlung in den Zirkus Knie nach Zürich ein. - Sie propagierte zum dritten Mal die „Woche der Religionen“. Diese fand im Aargau weniger Resonanz als andernorts, vermutlich deshalb, weil gewisse Termine sich nicht einfach in die erste Novemberwoche legen lassen. Das Eröffnungskonzert im ausverkauften KKLuzern war begeisternd.

Der AIRAK freut sich an **Veranstaltungen anderer**, welche der interreligiösen Verständigung dienen. So haben etwa die Badener am Bettag wieder das „**Gebet der Religionen**“ (mit dem Swiss Gospel Chor) durchgeführt. Alfred Höfler machte mit angehenden LehrerInnen (Wahlfach der Fachhochschule) **Exkursionen zu religiösen Zentren** im Aargau.

Die Kontaktgruppe Christen und Muslime in Seon lud auf 27.8. zum **Fastenbrechen** ein.

Der VAM Verband Aargauer Muslime lud auf 10.9. zum **Fastenbrechen** ins Salzhaus Brugg und am 7.11. zum **Tag der offenen Moschee** ein.

In der zweiten Novemberwoche führte die Reformierte (weshalb nicht von Anfang an mit der Römisch-Katholischen?) Landeskirche in Kooperation mit dem VAM die **Woche „Musik und Begegnung“** durch.

Besonderes:

Das Dossier „**Gräberfelder für Muslime**“ ist am 26.2. den Landeskirchen zur Weiterbearbeitung überreicht worden, Federführung Philippe Woodtli.

Die **Zusammenarbeit mit dem VAM** wurde bei einer Sitzung im April und durch die Teilnahme an der GV im Dezember manifest.

NCBI National Coalition Building International zeigt sich an Zusammenarbeit mit dem AIRAK interessiert; beide Seiten haben Möglichkeiten erwogen.

Einige Frauen haben im September mit „**Interreligiösen Frauengesprächen**“ begonnen. Es sollen frauenspezifische Fragen erörtert werden.

AGCK: Am 27.10. wurde mit dem Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Aargau Möglichkeiten des Zusammenspiels erörtert. Leider sind sie wegen Zeit- und Kräftemangel gering.

Interreligiöse Kalender: Jener von Enbiro, dessen deutsche Fassung von IRAS vertrieben wird, im Berichtsjahr „Ökologie und Spiritualität“ gewidmet, ist schön; jener von Inforel ist ein handliches, informatives Nachschlagewerk zu den Festen der Religionen. Die Nachfrage nach beiden blieb bescheiden.

Sekretariat: Nebst einigem an Korrespondenz und telefonischer Beratung ist die AIRAK-Homepage (mit Ausnahme der Bilder) periodisch aktualisiert worden. Das Adressverzeichnis „Religionen im Aargau“ ist auf Jahresende ebenfalls aktualisiert worden und ist bei www.airak.ch/Berichte einsehbar.

Eine sorgfältige Analyse des Abstimmungsergebnisses vom 29. November wird zeigen, wie der AIRAK die **Akzente seiner Arbeit** zu setzen hat. Schon jetzt ist klar, dass die **integrative Kraft der Religionen** in höchstem Masse gefragt ist, gleichermassen bei den Zugewanderten und bei den Einheimischen!